

## ZU DIESEM BUCH

### 1 EHRENAMT: ANALYSEN UND ORIENTIERUNGEN

<b>AUSSTEIGEN ODER UMSTEIGEN ?</b>	11
Städtische Umbrüche, das Ehrenamt, die Diakonie und die Gemeinden   Von Volker König	19
<b>GLAUBE UND LIEBE GEHÖREN ZUSAMMEN – EINE ERINNERUNG</b>	26
Bürgerschaftliches Engagement in Kirche und Wohlfahrt   Von Cornelia Coenen-Marx	26
<b>FREIHEIT UND SOZIALE BINDUNG</b>	46
Aspekte freiwilligen Engagements älterer Menschen   Von Christian Carls und Claudia Hartmann	46
<b>SELBSTVERWIRKLICHUNG GEGEN PFLICHTERFÜLLUNG ?</b>	55
Strukturwandel des Ehrenamts. Eine kurze Charakterisierung   Von Norbert Wohlfahrt	55
<b>EHRENAMT ALS »SEELSORGE AM GEMEINWOHL«</b>	58
Einige innerorganisatorische Rahmenbedingungen   Arbeitspapier des Ehrenamtskreises der Kirchengemeinde Essen-Schonnebeck	58

### 2 EINE GEMEINDE BAUT UM

EIN MODELLVERSUCH IN ESSEN-SCHONNEBECK –  
ERFAHRUNGEN UND BEOBSACHTUNGEN

#### 2.1 DER BLICK DER GEMEINDE

<b>SYSTEMATISCHE EHRENAMTSARBEIT IN DER GEMEINDE</b>	76
Ein Erfahrungsbericht aus Essen-Schonnebeck   Von Ulla Spahn und Claudia Morawietz	76
<b>UND SO GEHT ES WEITER</b>	95
Ehrenamtsarbeit in der Gemeinde Essen-Schonnebeck   Von Simone Pottmann	95

#### 2.2 ELEMENTE EINER BEGLEITSTUDIE – DER WISSENSCHAFTLICHE BLICK

<b>PROZESSE, STRUKTUREN, EFFEKTE</b>	101
Die wissenschaftliche Begleitung eines Modellprojekts: Methoden   Von Norbert Wohlfahrt	101
<b>AUF DEM WEG ZU EINER SYSTEMATISCHEN EHRENAMTSARBEIT</b>	104
Ausgangsüberlegungen   Von Norbert Wohlfahrt	104
<b>»EHRENAMTSAKTIVISTINNEN« UND »-AKTIVISTEN«</b>	106
Ehrenamtliche in der Gemeinde Essen-Schonnebeck. Ausgewählte Ergebnisse qualitativer Interviews   Von Norbert Wohlfahrt	106
<b>GROSSES INNERES UND ÄUSSERES ENGAGEMENTPOTENZIAL</b>	113
Ergebnisse der Fragebogenaktion der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Schonnebeck   Von Norbert Wohlfahrt	113
<b>MACHBARKEIT, AKZEPTANZ, EFFEKTIVITÄT UND ÜBERTRAGBARKEIT</b>	118
Bewertung der gemeindenahen Ehrenamtsaktion in Essen-Schonnebeck   Von Norbert Wohlfahrt	118
<b>NEUSTRUKTURIERUNG UND SYSTEMATISIERUNG DER EHRENAMTSARBEIT</b>	121
Bilanz eines Jahres   Von Norbert Wohlfahrt	121

### 3 EHRENAMT MIT SYSTEM – EIN LEITFADEN

Neue Perspektiven für Gemeinden und Diakonie   Von Karen Sommer-Loeffen	127
--	-----

### 4 WERKZEUGE 1: RECHT UND EHRENAMT

<b>EHRENAMT IM ARBEITS-, ZIVIL- UND SOZIALRECHT</b>	167
Eine Einordnung   Von Eberhard Eichenhofer	167
<b>WIE DER FISKUS DAS EHRENAMT FÖRDERN WILL</b>	174
Das Gesetz zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements   Von Dirk Gurn	174

VERSICHERUNGSSCHUTZ FÜR EHRENAMTLICHE Die Praxis der Evangelischen Kirche im Rheinland   Von Antje Hieronimus	182
--	-----

## 5 WERKZEUGE 2: FRAGEBÖGEN, FORMULARE, CHECKLISTEN ...

VEREINBARUNG ÜBER EHRENAMTLICHE MITARBEIT	191
STRUKTUR DER EHRENAMTSKARTEI – ESSEN-SCHONNEBECK	193
WIE STEHT ES MIT IHRER EINRICHTUNG?	194
BINDUNG IN DER EINRICHTUNG – BINDUNG AN DIE EINRICHTUNG – EMOTIONALE BINDUNG	196
MOTIVATION DER EHRENAMTLICHEN I	197
MOTIVATION DER EHRENAMTLICHEN II	198
FRAGEBOGEN ZUM EHRENAMT – ESSEN-SCHONNEBECK	199

## 6 ANHANG

ENDNOTEN	207
LITERATUR	218
VERZEICHNIS DER GRAFIKEN, DOKUMENTE UND ARBEITSUNTERLAGEN	222
STICHWORTVERZEICHNIS	225

## ZU DIESEM BUCH

Von Karen Sommer-Loeffen

**Die These:** Gelingende Ehrenamtsarbeit geschieht nicht zufällig, sondern braucht eine Systematik, braucht Klarheit, braucht eine ressourcenorientierte Haltung.

**Die Situation:** In den vielen Kirchengemeinden leben Menschen, die etwas tun wollen, etwas, das sinnvoll für sie und für andere ist.

So machte sich die Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe auf die Suche nach einer Gemeinde, die die Rahmenbedingungen ihrer Ehrenamtsarbeit so gestalten wollte, dass Menschen sich darin entfalten und neue Netzwerke bilden könnten.

Da beginnt auch die eigentliche Geschichte dieses Buches [Kapitel 2.1]: Es beschreibt den gelungenen Versuch der Evangelischen Kirchengemeinde Essen-Schonnebeck, ihre Ehrenamtsarbeit zu systematisieren. Es ist eine normale Gemeinde mit einer guten Ehrenamtsarbeit und mit vielen Engagierten in den unterschiedlichen Gemeindegruppen. Die Gemeinde hatte also wenig Anlass »Alles neu« zu machen! Sie machte sich aber dennoch auf den Weg, weil sie wusste, dass Ehrenamtsarbeit besser werden muss, um die neuen Herausforderungen meistern zu können. Ein Jahr lang dauerte der Prozess der Neuorientierung der Ehrenamtsarbeit. Aber schnell wurde klar: Es ist ein dauernder Prozess. Und immer wieder muss gefragt werden: Sind wir auf dem richtigen Weg?

*Norbert Wohlfahrt*, Professor an der Evangelischen Fachhochschule Rheinland-Westfalen-Lippe, begleitete die Gemeinde auf ihrem Weg. [Kapitel 2.2.] Er fragte nach der Machbarkeit, Akzeptanz, Effizienz und Übertragbarkeit des Essener Konzeptes. Er gab konkrete Hilfen, half bei der Entwicklung eines Fragebogens, wertete ihn nach einer breit angelegten Befragung im Stadtteil aus, analysierte deren Ergebnisse und führte 19 qualitative Interviews.

*Wolfgang Hirsch*, der Ehrenamtskoordinator des Evangelischen Kirchenkreises Essen, *Helmut Keus*, Pfarrer der Gemeinde und ein Team engagier-

